CDU-Fraktion – Rathausplatz 1 – 59174 Kamen

Rede zum Haushalt 2023
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Kamen
Ralf Eisenhardt

Es gilt das gesprochene Wort
(Sperrfrist für Veröffentlichungen: 08.12.2022 – nach der Rede)

„Haushaltsvernunft und politischer Wille“, dass, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, meine Damen und Herren, mache ich zur Überschrift meiner heutigen Rede

Eingangs möchte ich Ihnen Frau Bürgermeisterin, dem alten Kämmerer Herrn Tost und dem neuen Kämmerer Herrn Völkel für die Begleitung der CDU-Fraktion in den Haushaltsplanberatungen danken. Ihnen Herr Völkel wünschen wir eine glückliche Hand für dieses Amt. Und ein dickes Fell im Umgang mit uns Politikern. Denn unsere Sicht auf die Finanzen ist hin und wieder auch mal nicht nur von Haushaltsvernunft geprägt, sondern von politischem Willen. Und das ist nicht immer ein und dasselbe. Werden sie gleich noch merken.

Derzeit prägen die weltweiten Krisen auch unsere kommunale, finanzielle Lage in Kamen, liebe Ratskolleginnen und -kollegen. Und sie werden auch die zukünftigen Haushalte der Stadt prägen, das sollte uns allen klar sein. Beim Blick auf die geplante Haushaltsentwicklung im kommenden Jahr ist erkennbar, dass unser Haushalt nur auf dem Papier ausgeglichen ist. In Wahrheit ist er es nicht. Dabei sind die Rahmenbedingungen für die Einnahmen historisch gut. Ich spreche von der unerwartet positiven Gewerbesteuerentwicklung seit 2021. Die CDU-Fraktion nimmt an - wie Sie, Herr Völkel, dass dies, vielleicht nicht ganz auf dem Niveau, jedoch in der Tenzdenz, so bleibt. Und trotzdem fehlen uns rund 6,5 Mio € im nächsten Jahr, wie wir feststellen müssen.

Wir teilen als CDU-Fraktion die breite Auffassung, dass die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen nachhaltig angegangen werden muss. Wenn fast alle NRW-Städte selbst die gesetzlichen Kernaufgaben nicht mehr deckend durchfinanziert bekommen, dann stimmt was nicht in den gesetzlichen Forderungen und/oder in den zugestandenen Einnahme- bzw. Ertragsmöglichkeiten. Die CDU-Fraktion sieht jedoch zumindest in den Koalitionsverträgen im Bund und Land, dass die Altschuldenproblematik angekommen scheint. Wenn aber die Höhe der Kassenkredite der NRW Kommunen fast ein Drittel der Jahreseinnahmen des Landeshaushaltes ausmachen, kann ich mir nicht vorstellen, dass eine Entschuldung mal eben ohne den Bund gelingen wird. Also solche Forderungen sind leider etwas unrealistisch und werden nicht besser, wenn man sie wie ein Mantra wiederholt. Im Bund brauchte es dazu eine Grundgesetzänderung – hören Sie da was? Still ruht der See, sage ich da nur. Und was würde dann eigentlich passieren, wenn unsere Kassenkredite plötzlich weg wären? Dann wäre alles in Ordnung, liebe Ratskolleginnen und -kollegen? Nein! Nein, ein Blick in unseren Haushaltsplanentwurf hilft. Die Aufwendungen für Zinsen und Abtragungen der Kassenkredite allein sind ja deutlich niedriger als die Fehlbeträge. Eigentlich müsste mit einer Entschuldung dann auch gleich ein Verbot für die Aufnahme von weiteren Kassenkrediten in den Städten einhergehen. Das wäre hier aber ein politischer Thriller, dann wäre die Atmosphäre hier im Saal ebenso wenig ausgeglichen, wie unser Haushalt, maximal auf dem Papier. Die Baustellen für Bund und Land sind also da. Die wissen das auch. Und wir wissen leider, dass wir, die Städte es aus eigener Kraft allein nicht schaffen werden, unsere Finanzen zukunftsfest aufzustellen.

Aber ich bleibe mal bei dem, was in Kamen passieren kann bzw. passieren muss. Und wie sich die CDU zum vorgelegten Haushaltsplanentwurf positioniert. Die CDU-Fraktion ist überzeugt, dass Möglichkeiten für Zukunftsinvestitionen bleiben müssen. Konkret: Das Gymnasium braucht eine Sanierung und Erweiterung. Und perspektivisch ist auch der fünfzügige Ausbau richtig und notwendig. Wir brauchen zudem mehr OGS-Kapazitäten plus Modernisierungen der vorhandenen Infrastruktur. Es gibt ab 2026 den Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz für alle Grundschulkinder. Wir müssen die Stadtwerke mit Investitionszuschüssen in die Lage versetzen, die von uns zugewiesenen Aufgaben zu erledigen. Es bleibt dabei: aus Sicht der CDU-Fraktion wäre es richtig und besser gewesen, hier mehr auf die interkommunale Zusammenarbeit zu setzen. Es ist ein politischer Fehler der Vergangenheit, der uns und den künftigen Generationen noch lange nachhängen wird. Heute würden wir das anders entscheiden. So ist das mit der Haushaltsvernunft und dem politischem Willen. Und es müssen auch weiterhin Investitionen in die kommunale Infrastruktur erfolgen. Ob im Bauunterhalt oder in Straßen, Rad- und Fußwege. Stillstand ist Rückschritt. Für fast alle dieser Investitionen nehmen wir Kredite auf. Kredite, deren Zinsen uns sehr belasten werden.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen, in den Produkten sieht die CDU-Fraktion, keine überzogenen Ansätze oder unnötigen Projekte. Soweit wir das in vielen Bereichen wie z.B. der Inneren Verwaltung, den Sozialen Leistungen, Gesundheitsdiensten, Räumlichen Planungen und mehr überhaupt politisch bewerten können. Wir kennen gar nicht jede einzelne Handlung in der Verwaltung. Aber eines wissen wir und das wollen wir als CDU-Fraktion. Die Ansätze in der Jugendhilfe, in der Kinder- und Jugendbetreuung, in der Schulverwaltung, das alles hat eine vorrangige Priorität, auch aus Sicht der Haushaltsvernunft. Und wenn wir über Sicherheit, Kultur, Sport über Städtepartnerschaftspflege, Seniorenarbeit, Stadtmarketing und so vieles mehr reden, dann sieht die CDU-Fraktion auch da nur notwendige und/oder wünschenswerte Aufwendungen in den Produkten. Das möchten wir alles erhalten, manches vielleicht sogar gern noch ausbauen. Wer möchte das nicht, liebe Ratskolleginnen und -kollegen? Da kommt der politische Wille oftmals mehr zum Tragen.

Wir dürfen uns jedoch vor dem Hintergrund des Haushaltes nicht nur in der Vergangenheit und in der Gegenwart aufhalten, sondern müssen besonders an die Zukunft denken. Ein Haushaltsplan zeigt ja nicht umsonst eine mittelfristige Finanzplanung auf. Wir brauchen und das ist eine Überzeugung der CDU-Fraktion - und sicher kein Geschäft mit Spaßfaktor -, so etwas wie ein freiwilliges Haushaltssicherungskonzept. Wir brauchen die ernsthafte Diskussion, wie wir Möglichkeiten von Einsparungen und Einnahmeverbesserungen finden, die möglichst unsere Bürgerinnen und Bürger wenig belasten. Und um mal in der Nabelschau zu bleiben, ich sagte ja schon: Haushaltsvernunft und politischer Wille ist nicht immer ein- und dasselbe, das wird politische Spuren hinterlassen, da werden uns die Bürgerinnen und Bürger nicht nur zustimmen, egal was wir machen. Damit wird man nicht „everybody´s Darling“. Ein Haushaltssicherungskonzept müssten wir aber jetzt schon heute verabschieden, wenn wir unseren Haushalt nicht fiktiv ausgleichen könnten. Und deshalb kann man ja von „Legaler Bilanzfälschung“ oder „Haushalts-Tricksereien“ reden, das trägt jedoch gar nicht zur Lösung bei. Konkrete Lösungen sind gefragt. Und die müssen politisch gefällt werden. Auch das gehört zur Realität, aber wir wollen da ran, die CDU ist bereit das dicke Brett mit zu bohren.

Und da ist es – ich schiebe ein eigentlich ein – eigentlich ein völlig falsches Signal, meine Damen und Herren von der SPD, Geschenke aus dem Haushalt in den Medien anzukündigen. Auch wenn Weihnachten vor der Tür steht. Sie fordern die Zustimmung der anderen Fraktionen ein, dass die Gebühren für die Nutzung öffentlicher Flächen für Gastronomen und Einzelhandel erlassen werden. Flächen, die übrigens mit Steuergeldern finanziert wurden. Niemand hat, so zumindest die Erkenntnis der CDU, darum gebeten, das zu tun. Auch wenn es sich nur um eine recht kleine Summe handelt, natürlich erweckt es den Eindruck, wir könnten uns das locker leisten. Und da sage ich deutlich, wir können es nicht!
Tja und jetzt werden Sie, Herr Völkel, staunen. Und trotzdem wird die CDU-Fraktion dem Sachantrag zustimmen. Denn wir teilen die Einschätzung, dass dies trotzdem richtig ist. Sie sehen, Herr Völkel, da

zeigt sich dieser Spannungsbogen zwischen besagter Haushaltsvernunft und politischem Willen. Liebe Ratskolleginnen und -kollegen Weil wir uns als CDU ebenfalls erhoffen, dass damit die gesamte Innenstadt mit dem stationären Handel gestärkt wird und auch Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten in der Stadtmitte erhalten bleiben. Die Gastronomie ist ein ganz wichtiger Punkt für die Aufenthaltsqualität in der Stadt. Daher ist das eher ein punktuelles Wirtschaftsförderungspacketchen für die gesamte Innenstadt, das die CDU-Fraktion mit diesem Beschluss verbindet. Das auch zeitlich zu strecken, um eine Planungssicherheit bis zum Ende der Wahlperiode zu geben, ist ebenfalls richtig. Aber, vor dem Grundsatz der Diskontinuität, damit ein neuer Rat die Entscheidung überdenken kann, ist ebenso die Begrenzung in unserem Sinne.

Zusammengefasst: Die CDU-Fraktion möchte weiterhin Investitionen in die Infrastruktur und das Kamen sich weiterentwickelt. Die CDU sieht keine Geldverschwendung in den Produkten. Die CDU betont aber die dringende politische Aufgabe, den Haushalt nicht nur punktuell zu den Planberatungen zu beraten, sondern kontinuierlicher. Dazu reichen nicht die Finanzberichte. Dazu rufen wir auf. Das Ziel ist, die finanzielle Lage zukunftsfest aufzustellen, soweit es in unsere Macht steht.

Daher stimmt die CDU-Fraktion dem Haushaltsplanentwurf zu und hofft, dass sich dieser so vollziehen lässt.

Zum Abschluss der Appell an uns alle, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, aber auch an die Verwaltung: Keiner weiß genau, was noch auf uns zu kommt oder wo vielleicht Entlastung herkommt. Daher muss es uns mehr und mehr gelingen, auch wenn es weh tut, Haushaltsvernunft mit dem politischen Willen zu vereinen.